

*4 Stimmen.*

Wie mit dem Stab des Götterboten  
beherrscht er das bewegte Herz,  
er taucht es in das Reich der Töden,  
er hebt es staunend himmelwärts,  
und wiegt es zwischen Ernst und Spiele  
auf schwanker Leiter der Gefühle.

*Chor.*

Wie wenn auf einmal in die Kreise  
der Freude, mit Gigantenschritt,  
geheimnissvoll nach Geisterweise  
ein ungeheures Schicksal tritt.  
Da beugt sich jede Erdengrösse  
dem Fremdling aus der andern Welt,  
des Jubels nichtiges Getöse  
verstummt, und jede Larve fällt,  
und vor der Wahrheit mächtigem Siege  
verschwindet jedes Werk der Lüge.

*Soprano.*

So rafft von jeder eiteln Bürde,  
wenn des Gesanges Ruf erschallt,  
der Mensch sich auf zur Geisterwürde,  
und tritt in heilige Gewalt;  
den hohen Göttern ist er eigen,  
ihm darf nichts Irdisches sich nah'n,  
und jede andre Macht muss schweigen,  
und kein Verhängniss fällt ihn an,  
es schwinden jedes Kummers Falten,  
so lang des Liedes Zauber walten.

*Chor.*

So rafft von jeder eiteln Bürde,  
wenn des Gesanges Ruf erschallt,